

Spanische Nachwuchspianistin in der Musikschule

Einfühlsam, aber energisch

Die Nachwuchspianistin Maria Parra Peñafiel stellte mit einem Klavierabend in der Musikschule unter Beweis, daß spanische Komponisten nicht nur im Bereich der Gitarrenmusik Großes geleistet haben. Die gleichzeitig einfühlsam, an entscheidenden Stellen jedoch sehr energisch spielende 31jährige Pianistin interpretierte Werke von Isaac Albéniz, Manuel de Falla und Enrique Granados. Die ausgewählten Stücke gaben ihr Gelegenheit mit impressionistischen Klangfarben sanfte Stimmungen hervorzuzaubern, aus denen sich virtuose, ausdrucksstarke Passagen entwickelten.

Das Temperament der Spanierin, die sich derzeit in Barcelona unter der Leitung von Alicia de Larrocha ganz dem Studium spanischer Klaviermusik widmet, kam vor allem in den rhythmisch verzwickten Tänzen von Manuel de Falla zum Ausdruck. Die

junge Frau überzeugte am Klavier durch große Ausdruckskraft, die in spannendem Kontrast zu ihrem ansonsten zurückhaltenden Auftreten stand. Die Zuhörer dankten mit langem Applaus.

In ihrer Heimat arbeitet Maria Parra Peñafiel auch als Pädagogin, was sie gestern Schülern der Musikschule zugutekommen ließ. Die zehn bis 18 Jahre alten Jugendlichen hatten im Unterricht zum Teil spanische Stücke einstudiert. Nun konnten sie die Meinung einer berühmten Künstlerin zu ihrem Spiel erfahren, was eine einmalige Gelegenheit für Schüler in diesem Stadium der Ausbildung ist. Rainer Wenzel, Klavierlehrer an der Musikschule, mußte das Konzert und den Meisterkurs mit Hilfe von Sponsoren finanzieren, obwohl es ein Angebot im Rahmen der Ensembliä war. dok